

Algorithmentheorie

Daniel Neuen (Universität Bremen)

WiSe 2023/24

Rekursionsgleichungen

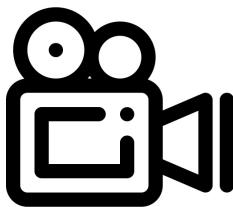
Master Theorem und Laufzeit von Sortierv Verfahren

3. Vorlesung

Aufzeichnung der Vorlesung

Diese Vorlesung wird aufgezeichnet und live gestreamt.

- ▶ Aufzeichnungen nur der Lehrenden durch sich selbst.
- ▶ Bei Rückfragen aus dem Auditorium und Diskussion bitte deutlich anzeigen, falls das Mikro stumm geschaltet werden soll.



Vorlesung:

- ▶ Nächste Vorlesung (09. Nov) wird von Prof. Siebertz gehalten.

Vorlesung:

- ▶ Nächste Vorlesung (09. Nov) wird von Prof. Siebertz gehalten.

Übung:

- ▶ Einige Einzel-Abgaben bei Blatt 1
- ▶ Bitte bilden Sie Gruppen von 3-4 Studierenden

Divide-and-Conquer (Teile-und-herrsche)

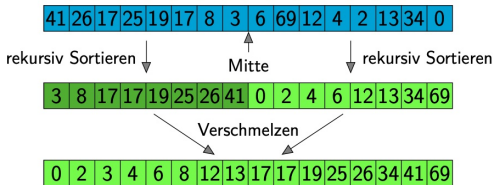
- ▶ **Divide:** Teile eine Problem-Instanz in kleinere Teil-Instanzen auf.
- ▶ **Conquer:** Löse die Teil-Instanzen rekursiv, bis sie so klein sind, dass sie triviale Lösungen erlauben
- ▶ **Combine:** Kombiniere die Lösungen der Teil-Instanzen zu einer Lösung des Gesamtproblems.

Wiederholung: Algorithmen-Design-Prinzip

Divide-and-Conquer (Teile-und-herrsche)

- ▶ **Divide**: Teile eine Problem-Instanz in kleinere Teil-Instanzen auf.
- ▶ **Conquer**: Löse die Teil-Instanzen rekursiv, bis sie so klein sind, dass sie triviale Lösungen erlauben
- ▶ **Combine**: Kombiniere die Lösungen der Teil-Instanzen zu einer Lösung des Gesamtproblems.

Beispiel: Sortieralgorithmus MergeSort



© G. Woeginger

Wiederholung: MergeSort

```
1 MERGESORT(int[] a, int  $\ell$ , int  $r$ )
  /* Eingabe: Feld  $a[0, \dots, n-1]$ ,  $\ell \leq r$  */
  /* Nach Ausführung ist  $a[\ell, \dots, r]$  sortiert. */

2 if  $\ell < r$  then
3    $m = \ell + (r - \ell)/2$ 
4   MERGESORT( $a, \ell, m$ )
5   MERGESORT( $a, m + 1, r$ )
6   MERGE( $a, \ell, m, r$ )
```

► Aufruf mit MERGESORT($a, 0, n - 1$).

Wiederholung: Merge

```
1 MERGE(int[] A, int  $\ell$ , int  $m$ , int  $r$ )
2  $n_1 := m - \ell$ 
3  $n_2 := r - m - 1$ 
4 copy  $A[\ell, \dots, m]$  to new array  $L[0, \dots, n_1 + 1]$  with
    $L[n_1 + 1] := \infty$ 
5 copy  $A[m + 1, \dots, r]$  to new array  $R[0, \dots, n_2 + 1]$ 
   with  $R[n_2 + 1] := \infty$ 
6  $i := 0, j := 0$ 
7 for  $k = \ell$  to  $r$  do
8   if  $L[i] \leq R[j]$  then
9      $A[k] := L[i]$ 
10     $i := i + 1$ 
11  else
12     $A[k] := R[j]$ 
13     $j := j + 1$ 
```


Wiederholung: MergeSort

```
1 MERGESORT(int[] a, int  $\ell$ , int  $r$ )  
  /* Eingabe: Feld  $a[0, \dots, n-1]$ ,  $\ell \leq r$  */  
  /* Nach Ausführung ist  $a[\ell, \dots, r]$  sortiert. */  
  
2 if  $\ell < r$  then  
3    $m = \ell + (r - \ell)/2$   
4   MERGESORT( $a, \ell, m$ )  
5   MERGESORT( $a, m + 1, r$ )  
6   MERGE( $a, \ell, m, r$ )
```

- ▶ Aufruf mit MERGESORT($a, 0, n - 1$).
- ▶ Alg. MERGE in letzter VL besprochen; per Induktion gezeigt:

Satz

MERGE arbeitet korrekt und hat lineare Laufzeit $\mathcal{O}(r - \ell) = \mathcal{O}(n)$.

Wiederholung: MergeSort

```
1 MERGESORT(int[] a, int  $\ell$ , int  $r$ )
  /* Eingabe: Feld  $a[0, \dots, n-1]$ ,  $\ell \leq r$  */
  /* Nach Ausführung ist  $a[\ell, \dots, r]$  sortiert. */

2 if  $\ell < r$  then
3    $m = \ell + (r - \ell)/2$ 
4   MERGESORT( $a, \ell, m$ )
5   MERGESORT( $a, m + 1, r$ )
6   MERGE( $a, \ell, m, r$ )
```

- ▶ Aufruf mit MERGESORT($a, 0, n - 1$).
- ▶ Alg. MERGE in letzter VL besprochen; per Induktion gezeigt:

Satz

MERGE arbeitet korrekt und hat lineare Laufzeit $\mathcal{O}(r - \ell) = \mathcal{O}(n)$.

Noch offen: Laufzeitanalyse MergeSort

Rekursionsgleichungen

Rekursionsgleichungen

- ▶ $T(n)$: Laufzeit für Instanzen der Größe n .

Rekursionsgleichungen

- ▶ $T(n)$: Laufzeit für Instanzen der Größe n .
- ▶ Divide:

Rekursionsgleichungen

- ▶ $T(n)$: Laufzeit für Instanzen der Größe n .
- ▶ Divide:
 - Teilung in a Teilinstanzen der Größe $\frac{1}{b}$ der Originalinstanz.

Rekursionsgleichungen

- ▶ $T(n)$: Laufzeit für Instanzen der Größe n .
- ▶ Divide:
 - Teilung in a Teilinstanzen der Größe $\frac{1}{b}$ der Originalinstanz.
 - Zeit $D(n)$ um die Instanz zu teilen.

Rekursionsgleichungen

- ▶ $T(n)$: Laufzeit für Instanzen der Größe n .
- ▶ Divide:
 - Teilung in a Teilinstanzen der Größe $\frac{1}{b}$ der Originalinstanz.
 - Zeit $D(n)$ um die Instanz zu teilen.
- ▶ Conquer:

Rekursionsgleichungen

- ▶ $T(n)$: Laufzeit für Instanzen der Größe n .
- ▶ Divide:
 - Teilung in a Teilinstanzen der Größe $\frac{1}{b}$ der Originalinstanz.
 - Zeit $D(n)$ um die Instanz zu teilen.
- ▶ Conquer:
 - Zeit $a \cdot T(\frac{n}{b})$ für rekursive Lösung.

Rekursionsgleichungen

- ▶ $T(n)$: Laufzeit für Instanzen der Größe n .
- ▶ Divide:
 - Teilung in a Teilinstanzen der Größe $\frac{1}{b}$ der Originalinstanz.
 - Zeit $D(n)$ um die Instanz zu teilen.
- ▶ Conquer:
 - Zeit $a \cdot T(\frac{n}{b})$ für rekursive Lösung.
 - Für $n \leq c$, d.h. kleine Instanzen: Zeit $T(c) \in \mathcal{O}(1)$.

Rekursionsgleichungen

- ▶ $T(n)$: Laufzeit für Instanzen der Größe n .
- ▶ Divide:
 - Teilung in a Teilinstanzen der Größe $\frac{1}{b}$ der Originalinstanz.
 - Zeit $D(n)$ um die Instanz zu teilen.
- ▶ Conquer:
 - Zeit $a \cdot T(\frac{n}{b})$ für rekursive Lösung.
 - Für $n \leq c$, d.h. kleine Instanzen: Zeit $T(c) \in \mathcal{O}(1)$.
- ▶ Combine: Zeit $C(n)$

Rekursionsgleichungen

- ▶ $T(n)$: Laufzeit für Instanzen der Größe n .
- ▶ Divide:
 - Teilung in a Teilinstanzen der Größe $\frac{1}{b}$ der Originalinstanz.
 - Zeit $D(n)$ um die Instanz zu teilen.
- ▶ Conquer:
 - Zeit $a \cdot T(\frac{n}{b})$ für rekursive Lösung.
 - Für $n \leq c$, d.h. kleine Instanzen: Zeit $T(c) \in \mathcal{O}(1)$.
- ▶ Combine: Zeit $C(n)$

$$T(n) = \begin{cases} \mathcal{O}(1) & \text{if } n \leq c \\ a \cdot T(\frac{n}{b}) + D(n) + C(n) & \text{sonst.} \end{cases}$$

Laufzeitanalyse Mergesort

```
1 MERGESORT(int[] a, int  $\ell$ , int  $r$ )
2 if  $\ell < r$  then
3      $m = \ell + (r - \ell)/2$ 
4     MERGESORT(a,  $\ell$ , m)
5     MERGESORT(a, m + 1, r)
6     MERGE(a,  $\ell$ , m, r)
```

```
1 MERGESORT(int[] a, int  $\ell$ , int  $r$ )
2 if  $\ell < r$  then
3      $m = \ell + (r - \ell)/2$ 
4     MERGESORT(a,  $\ell$ , m)
5     MERGESORT(a, m + 1, r)
6     MERGE(a,  $\ell$ , m, r)
```

► Annahme $n = 2^\ell$ für ein ℓ .

```
1 MERGESORT(int[] a, int  $\ell$ , int  $r$ )
2 if  $\ell < r$  then
3      $m = \ell + (r - \ell)/2$ 
4     MERGESORT(a,  $\ell$ ,  $m$ )
5     MERGESORT(a,  $m + 1$ ,  $r$ )
6     MERGE(a,  $\ell$ ,  $m$ ,  $r$ )
```

- ▶ Annahme $n = 2^\ell$ für ein ℓ .
- ▶ **Divide**: Berechne m in $\mathcal{O}(1)$.

Laufzeitanalyse Mergesort

```
1 MERGESORT(int[] a, int  $\ell$ , int  $r$ )
2 if  $\ell < r$  then
3      $m = \ell + (r - \ell)/2$ 
4     MERGESORT(a,  $\ell$ ,  $m$ )
5     MERGESORT(a,  $m + 1$ ,  $r$ )
6     MERGE(a,  $\ell$ ,  $m$ ,  $r$ )
```

- ▶ Annahme $n = 2^\ell$ für ein ℓ .
- ▶ **Divide**: Berechne m in $\mathcal{O}(1)$.
- ▶ **Conquer**:

Laufzeitanalyse Mergesort

```
1 MERGESORT(int[] a, int  $\ell$ , int  $r$ )
2 if  $\ell < r$  then
3      $m = \ell + (r - \ell)/2$ 
4     MERGESORT(a,  $\ell$ ,  $m$ )
5     MERGESORT(a,  $m + 1$ ,  $r$ )
6     MERGE(a,  $\ell$ ,  $m$ ,  $r$ )
```

- ▶ Annahme $n = 2^\ell$ für ein ℓ .
- ▶ **Divide**: Berechne m in $\mathcal{O}(1)$.
- ▶ **Conquer**:
 - Löse 2 Teilinstanzen der Größe $\frac{n}{2}$ in Laufzeit $2 \cdot T(\frac{n}{2})$.

Laufzeitanalyse Mergesort

```
1 MERGESORT(int[] a, int  $\ell$ , int  $r$ )
2 if  $\ell < r$  then
3      $m = \ell + (r - \ell)/2$ 
4     MERGESORT(a,  $\ell$ ,  $m$ )
5     MERGESORT(a,  $m + 1$ ,  $r$ )
6     MERGE(a,  $\ell$ ,  $m$ ,  $r$ )
```

- ▶ Annahme $n = 2^\ell$ für ein ℓ .
- ▶ **Divide**: Berechne m in $\mathcal{O}(1)$.
- ▶ **Conquer**:
 - Löse 2 Teilinstanzen der Größe $\frac{n}{2}$ in Laufzeit $2 \cdot T(\frac{n}{2})$.
 - Basisfall: für $n = 1$ hat Laufzeit $\mathcal{O}(1)$.

Laufzeitanalyse Mergesort

```
1 MERGESORT(int[] a, int  $\ell$ , int  $r$ )
2 if  $\ell < r$  then
3      $m = \ell + (r - \ell)/2$ 
4     MERGESORT(a,  $\ell$ ,  $m$ )
5     MERGESORT(a,  $m + 1$ ,  $r$ )
6     MERGE(a,  $\ell$ ,  $m$ ,  $r$ )
```

- ▶ Annahme $n = 2^\ell$ für ein ℓ .
- ▶ **Divide**: Berechne m in $\mathcal{O}(1)$.
- ▶ **Conquer**:
 - Löse 2 Teilinstanzen der Größe $\frac{n}{2}$ in Laufzeit $2 \cdot T(\frac{n}{2})$.
 - Basisfall: für $n = 1$ hat Laufzeit $\mathcal{O}(1)$.
- ▶ **Combine**: Merge in $\mathcal{O}(n)$.

Rekursionsgleichung für Mergesort:

$$T(n) = \begin{cases} \mathcal{O}(1) & \text{if } n = 1 \\ 2 \cdot T(\frac{n}{2}) + \mathcal{O}(n) & \text{sonst.} \end{cases}$$

Rekursionsgleichung für Mergesort:

$$T(n) = \begin{cases} \mathcal{O}(1) & \text{if } n = 1 \\ 2 \cdot T(\frac{n}{2}) + \mathcal{O}(n) & \text{sonst.} \end{cases}$$

Mit geeignet gewählter Konstante c :

$$T(n) = \begin{cases} c & \text{if } n = 1 \\ 2 \cdot T(\frac{n}{2}) + c \cdot n & \text{sonst.} \end{cases}$$

Rekursionsgleichung für Mergesort:

$$T(n) = \begin{cases} \mathcal{O}(1) & \text{if } n = 1 \\ 2 \cdot T(\frac{n}{2}) + \mathcal{O}(n) & \text{sonst.} \end{cases}$$

Mit geeignet gewählter Konstante c :

$$T(n) = \begin{cases} c & \text{if } n = 1 \\ 2 \cdot T(\frac{n}{2}) + c \cdot n & \text{sonst.} \end{cases}$$

Wie Rekursionsgleichung in geschlossenen Ausdruck bringen?

Rekursionsbaum:

- ▶ Baum mit einem Knoten für jedes rekursive Teilproblem.

Rekursionsbaum:

- ▶ Baum mit einem Knoten für jedes rekursive Teilproblem.
- ▶ Wert eines Knotens: Zeit für Divide and Combine.

Rekursionsbaum:

- ▶ Baum mit einem Knoten für jedes rekursive Teilproblem.
- ▶ Wert eines Knotens: Zeit für Divide and Combine.
- ▶ Gesamtlaufzeit: Summe der Werte aller Knoten des Baumes.

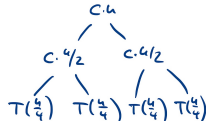
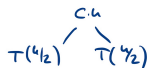
Laufzeitanalyse Mergesort

$$T(n) = \begin{cases} c & \text{if } n = 1 \\ 2 \cdot T(\frac{n}{2}) + c \cdot n & \text{sonst.} \end{cases}$$

Laufzeitanalyse Mergesort

$$T(n) = \begin{cases} c & \text{if } n = 1 \\ 2 \cdot T\left(\frac{n}{2}\right) + c \cdot n & \text{sonst.} \end{cases}$$

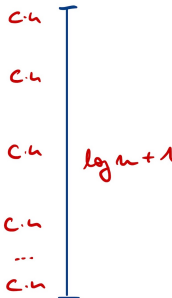
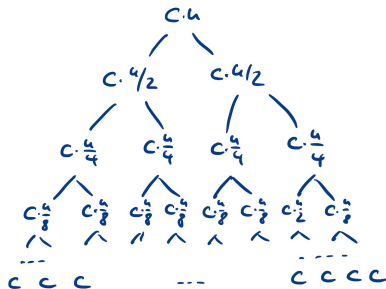
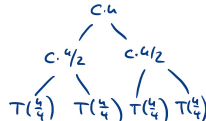
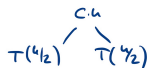
$T(n)$



Laufzeitanalyse Mergesort

$$T(n) = \begin{cases} c & \text{if } n = 1 \\ 2 \cdot T\left(\frac{n}{2}\right) + c \cdot n & \text{sonst.} \end{cases}$$

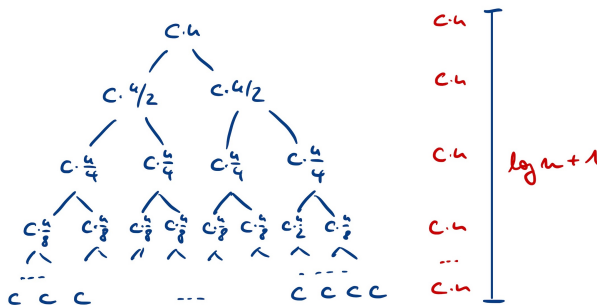
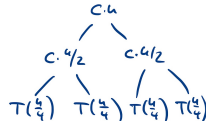
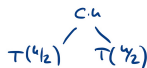
$T(n)$



Laufzeitanalyse Mergesort

$$T(n) = \begin{cases} c & \text{if } n = 1 \\ 2 \cdot T\left(\frac{n}{2}\right) + c \cdot n & \text{sonst.} \end{cases}$$

$T(n)$



Laufzeit Mergesort: $T(n) = c \cdot n \cdot \log n + c \cdot n \in \mathcal{O}(n \log n)$.

Alternativ: Laufzeitanalyse Mergesort mit Induktion

$$T(n) = \begin{cases} c & \text{if } n = 1 \\ 2 \cdot T(\frac{n}{2}) + c \cdot n & \text{sonst.} \end{cases}$$

Wir beweisen per Induktion $T(n) = c \cdot n \cdot \log n + c \cdot n \in \mathcal{O}(n \log n)$.

Alternativ: Laufzeitanalyse Mergesort mit Induktion

$$T(n) = \begin{cases} c & \text{if } n = 1 \\ 2 \cdot T(\frac{n}{2}) + c \cdot n & \text{sonst.} \end{cases}$$

Wir beweisen per Induktion $T(n) = c \cdot n \cdot \log n + c \cdot n \in \mathcal{O}(n \log n)$.

► Induktionsanfang: Für $n = 1$ gilt $T(n) = c = c \cdot \log(1) + c$.

Alternativ: Laufzeitanalyse Mergesort mit Induktion

$$T(n) = \begin{cases} c & \text{if } n = 1 \\ 2 \cdot T(\frac{n}{2}) + c \cdot n & \text{sonst.} \end{cases}$$

Wir beweisen per Induktion $T(n) = c \cdot n \cdot \log n + c \cdot n \in \mathcal{O}(n \log n)$.

- ▶ Induktionsanfang: Für $n = 1$ gilt $T(n) = c = c \cdot \log(1) + c$.
- ▶ Induktionsschritt: Wir betrachten $n \geq 2$.

Alternativ: Laufzeitanalyse Mergesort mit Induktion

$$T(n) = \begin{cases} c & \text{if } n = 1 \\ 2 \cdot T(\frac{n}{2}) + c \cdot n & \text{sonst.} \end{cases}$$

Wir beweisen per Induktion $T(n) = c \cdot n \cdot \log n + c \cdot n \in \mathcal{O}(n \log n)$.

- ▶ Induktionsanfang: Für $n = 1$ gilt $T(n) = c = c \cdot \log(1) + c$.
- ▶ Induktionsschritt: Wir betrachten $n \geq 2$. Dann ist

$$\begin{aligned} T(n) &= 2 \cdot T\left(\frac{n}{2}\right) + c \cdot n \\ &\stackrel{\text{I.V.}}{=} 2 \cdot \left(c \cdot \frac{n}{2} \cdot \log \frac{n}{2} + c \cdot \frac{n}{2} \right) + c \cdot n \\ &= c \cdot n \cdot (\log n - 1) + c \cdot n + c \cdot n \\ &= c \cdot n \cdot \log n + c \cdot n \end{aligned}$$

- ▶ Laufzeit Insertionsort $\mathcal{O}(n^2)$.

Insertionsort vs. Mergesort

- ▶ Laufzeit Insertionsort $\mathcal{O}(n^2)$.
- ▶ Laufzeit Mergesort $\mathcal{O}(n \log n)$.

Insertionsort vs. Mergesort

- ▶ Laufzeit Insertionsort $\mathcal{O}(n^2)$.
- ▶ Laufzeit Mergesort $\mathcal{O}(n \log n)$.
- ▶ Für große Eingaben ist Mergesort wesentlich schneller als Insertionsort.

Insertionsort vs. Mergesort

- ▶ Laufzeit Insertionsort $\mathcal{O}(n^2)$.
- ▶ Laufzeit Mergesort $\mathcal{O}(n \log n)$.
- ▶ Für große Eingaben ist Mergesort wesentlich schneller als Insertionsort.
- ▶ Aber die Konstanten in der Laufzeit von Mergesort sind größer: Arrays kopieren, Rekursion hat weiteren Overhead.

Insertionsort vs. Mergesort

- ▶ Laufzeit Insertionsort $\mathcal{O}(n^2)$.
- ▶ Laufzeit Mergesort $\mathcal{O}(n \log n)$.
- ▶ Für große Eingaben ist Mergesort wesentlich schneller als Insertionsort.
- ▶ Aber die Konstanten in der Laufzeit von Mergesort sind größer: Arrays kopieren, Rekursion hat weiteren Overhead.
- ▶ In der Praxis: Insertionsort bis ca. $n = 50$ schneller als Mergesort.

Das Master Theorem

Auflösen von Rekursionsgleichungen

Verschiedene Methoden:

Verschiedene Methoden:

- ▶ Substitutionsmethode: Lösung raten und per Induktion Korrektheit beweisen.

Verschiedene Methoden:

- ▶ Substitutionsmethode: Lösung raten und per Induktion Korrektheit beweisen.
- ▶ Rekursionsbaum analysieren.

Verschiedene Methoden:

- ▶ Substitutionsmethode: Lösung raten und per Induktion Korrektheit beweisen.
- ▶ Rekursionsbaum analysieren.
- ▶ **Mastertheorem** für Rekursionsgleichungen der Form

$$T(n) = a \cdot T\left(\frac{n}{b}\right) + f(n).$$

Mastertheorem

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

Mastertheorem

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

► Wenn $f(n) \in \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon})$ für ein $\epsilon > 0$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a}).$$

Mastertheorem

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon})$ für ein $\epsilon > 0$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a}).$$

- ▶ Wenn $f(n) \in \Theta(n^{\log_b a})$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a} \log n).$$

Mastertheorem

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon})$ für ein $\epsilon > 0$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a}).$$

- ▶ Wenn $f(n) \in \Theta(n^{\log_b a})$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a} \log n).$$

- ▶ Wenn $f(n) \in \Omega(n^{\log_b a + \epsilon})$ für ein $\epsilon > 0$, und $a \cdot f(\frac{n}{b}) \leq c \cdot f(n)$ für eine Konstante $c < 1$ und alle hinreichend großen n , dann gilt

$$T(n) \in \Theta(f(n)).$$

Mastertheorem (Teil 2)

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

► Wenn $f(n) \in \Theta(n^{\log_b a})$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a} \log n).$$

Mergesort

$$T(n) = \begin{cases} c & \text{if } n = 1 \\ 2 \cdot T(\frac{n}{2}) + cn & \text{sonst.} \end{cases}$$

Mastertheorem (Teil 2)

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

► Wenn $f(n) \in \Theta(n^{\log_b a})$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a} \log n).$$

Mergesort

$$T(n) = \begin{cases} c & \text{if } n = 1 \\ 2 \cdot T(\frac{n}{2}) + cn & \text{sonst.} \end{cases}$$

► $a = 2, b = 2, \log_b a = 1$.

Mastertheorem (Teil 2)

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \Theta(n^{\log_b a})$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a} \log n).$$

Mergesort

$$T(n) = \begin{cases} c & \text{if } n = 1 \\ 2 \cdot T(\frac{n}{2}) + cn & \text{sonst.} \end{cases}$$

- ▶ $a = 2, b = 2, \log_b a = 1$.
- ▶ $f(n) = cn \in \Theta(n^{\log_b a})$.

Mastertheorem (Teil 2)

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \Theta(n^{\log_b a})$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a} \log n).$$

Mergesort

$$T(n) = \begin{cases} c & \text{if } n = 1 \\ 2 \cdot T(\frac{n}{2}) + cn & \text{sonst.} \end{cases}$$

- ▶ $a = 2, b = 2, \log_b a = 1$.
- ▶ $f(n) = cn \in \Theta(n^{\log_b a})$.
- ▶ Es gilt nach Mastertheorem $T(n) \in \Theta(n^{\log_b a} \log n) = \Theta(n \log n)$.

Mastertheorem (Teil 1)

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon})$ für ein $\epsilon > 0$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a}).$$

- ▶ $T(n) = 9T(n/3) + n$.

Mastertheorem (Teil 1)

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon})$ für ein $\epsilon > 0$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a}).$$

- ▶ $T(n) = 9T(n/3) + n$.
- ▶ $a = 9, b = 3, \log_b a = 2$.

Mastertheorem (Teil 1)

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon})$ für ein $\epsilon > 0$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a}).$$

- ▶ $T(n) = 9T(n/3) + n$.
- ▶ $a = 9, b = 3, \log_b a = 2$.
- ▶ $f(n) = n \in \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon})$ für $\epsilon = 1$.

Mastertheorem (Teil 1)

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon})$ für ein $\epsilon > 0$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a}).$$

- ▶ $T(n) = 9T(n/3) + n$.
- ▶ $a = 9, b = 3, \log_b a = 2$.
- ▶ $f(n) = n \in \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon})$ für $\epsilon = 1$.
- ▶ Es gilt nach Mastertheorem $T(n) \in \Theta(n^2)$.

Mastertheorem (Teil 1)

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon})$ für ein $\epsilon > 0$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a}).$$

- ▶ $T(n) = 9T(n/3) + n$.
- ▶ $a = 9, b = 3, \log_b a = 2$.
- ▶ $f(n) = n \in \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon})$ für $\epsilon = 1$.
- ▶ Es gilt nach Mastertheorem $T(n) \in \Theta(n^2)$.

Mastertheorem (Teil 2)

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \Theta(n^{\log_b a})$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a} \log n).$$

- ▶ $T(n) = T(2n/3) + 1$.

Mastertheorem (Teil 2)

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \Theta(n^{\log_b a})$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a} \log n).$$

- ▶ $T(n) = T(2n/3) + 1$.
- ▶ $a = 1, b = 3/2, \log_b a = 0$.

Mastertheorem (Teil 2)

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \Theta(n^{\log_b a})$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a} \log n).$$

- ▶ $T(n) = T(2n/3) + 1$.
- ▶ $a = 1, b = 3/2, \log_b a = 0$.
- ▶ $f(n) \in \Theta(n^0) = \Theta(1)$.

Mastertheorem (Teil 2)

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \Theta(n^{\log_b a})$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a} \log n).$$

- ▶ $T(n) = T(2n/3) + 1$.
- ▶ $a = 1, b = 3/2, \log_b a = 0$.
- ▶ $f(n) \in \Theta(n^0) = \Theta(1)$.
- ▶ Es gilt nach Mastertheorem $T(n) \in \Theta(\log n)$.

Mastertheorem (Teil 3)

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \Omega(n^{\log_b a + \epsilon})$ für ein $\epsilon > 0$, und $a \cdot f(\frac{n}{b}) \leq c \cdot f(n)$ für eine Konstante $c < 1$ und alle hinreichend großen n , dann gilt

$$T(n) \in \Theta(f(n)).$$

- ▶ $T(n) = 3T(n/4) + n \log n$.

Mastertheorem (Teil 3)

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \Omega(n^{\log_b a + \epsilon})$ für ein $\epsilon > 0$, und $a \cdot f(\frac{n}{b}) \leq c \cdot f(n)$ für eine Konstante $c < 1$ und alle hinreichend großen n , dann gilt

$$T(n) \in \Theta(f(n)).$$

- ▶ $T(n) = 3T(n/4) + n \log n$.
- ▶ $a = 3, b = 4, \log_4 3 \approx 0.793$.

Mastertheorem (Teil 3)

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \Omega(n^{\log_b a + \epsilon})$ für ein $\epsilon > 0$, und $a \cdot f(\frac{n}{b}) \leq c \cdot f(n)$ für eine Konstante $c < 1$ und alle hinreichend großen n , dann gilt

$$T(n) \in \Theta(f(n)).$$

- ▶ $T(n) = 3T(n/4) + n \log n$.
- ▶ $a = 3, b = 4, \log_4 3 \approx 0.793$.
- ▶ $f(n) \in \Omega(n^{\log_4 3 + \epsilon})$, für $\epsilon \approx 0.2$.

Mastertheorem (Teil 3)

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \Omega(n^{\log_b a + \epsilon})$ für ein $\epsilon > 0$, und $a \cdot f(\frac{n}{b}) \leq c \cdot f(n)$ für eine Konstante $c < 1$ und alle hinreichend großen n , dann gilt

$$T(n) \in \Theta(f(n)).$$

- ▶ $T(n) = 3T(n/4) + n \log n$.
- ▶ $a = 3, b = 4, \log_4 3 \approx 0.793$.
- ▶ $f(n) \in \Omega(n^{\log_4 3 + \epsilon})$, für $\epsilon \approx 0.2$.
- ▶ Für großes n gilt
 $af(n/b) = 3(n/4) \log(n/4) \leq (3/4)n \log n = cf(n)$ für $c = 3/4$.

Mastertheorem (Teil 3)

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = a \cdot T(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \Omega(n^{\log_b a + \epsilon})$ für ein $\epsilon > 0$, und $a \cdot f(\frac{n}{b}) \leq c \cdot f(n)$ für eine Konstante $c < 1$ und alle hinreichend großen n , dann gilt

$$T(n) \in \Theta(f(n)).$$

- ▶ $T(n) = 3T(n/4) + n \log n$.
- ▶ $a = 3, b = 4, \log_4 3 \approx 0.793$.
- ▶ $f(n) \in \Omega(n^{\log_4 3 + \epsilon})$, für $\epsilon \approx 0.2$.
- ▶ Für großes n gilt
 $af(n/b) = 3(n/4) \log(n/4) \leq (3/4)n \log n = cf(n)$ für $c = 3/4$.
- ▶ Es gilt nach Mastertheorem $T(n) \in \Theta(n \log n)$.

► $T(n) = 2T(n/2) + n \log n.$

Mastertheorem Beispielanwendungen IV

- ▶ $T(n) = 2T(n/2) + n \log n.$
- ▶ $a = 2, b = 2, \log_b a = 1.$

- ▶ $T(n) = 2T(n/2) + n \log n.$
- ▶ $a = 2, b = 2, \log_b a = 1.$
- ▶ $f(n) \in \Omega(n^{\log_b a})$

Mastertheorem Beispielanwendungen IV

- ▶ $T(n) = 2T(n/2) + n \log n$.
- ▶ $a = 2, b = 2, \log_b a = 1$.
- ▶ $f(n) \in \Omega(n^{\log_b a})$ aber $f(n) \notin \Omega(n^{\log_b a + \epsilon})$ für alle $\epsilon > 0$.

- ▶ $T(n) = 2T(n/2) + n \log n$.
- ▶ $a = 2, b = 2, \log_b a = 1$.
- ▶ $f(n) \in \Omega(n^{\log_b a})$ aber $f(n) \notin \Omega(n^{\log_b a + \epsilon})$ für alle $\epsilon > 0$.
- ▶ $f(n) \notin \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon})$ für alle $\epsilon > 0$

- ▶ $T(n) = 2T(n/2) + n \log n$.
- ▶ $a = 2, b = 2, \log_b a = 1$.
- ▶ $f(n) \in \Omega(n^{\log_b a})$ aber $f(n) \notin \Omega(n^{\log_b a + \epsilon})$ für alle $\epsilon > 0$.
- ▶ $f(n) \notin \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon})$ für alle $\epsilon > 0$
- ▶ $f(n) \notin \Theta(n^{\log_b a})$

Mastertheorem Beispielanwendungen IV

- ▶ $T(n) = 2T(n/2) + n \log n$.
- ▶ $a = 2, b = 2, \log_b a = 1$.
- ▶ $f(n) \in \Omega(n^{\log_b a})$ aber $f(n) \notin \Omega(n^{\log_b a + \epsilon})$ für alle $\epsilon > 0$.
- ▶ $f(n) \notin \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon})$ für alle $\epsilon > 0$
- ▶ $f(n) \notin \Theta(n^{\log_b a})$
- ▶ Also ist das Mastertheorem nicht anwendbar!

Mastertheorem

Seien $a \geq 1, b > 1$ Konstanten, $f: \mathbb{N} \rightarrow \mathbb{N}$ und $T(n) = aT(\frac{n}{b}) + f(n)$.

- ▶ Wenn $f(n) \in \mathcal{O}(n^{\log_b a - \epsilon})$ für ein $\epsilon > 0$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a}).$$

- ▶ Wenn $f(n) \in \Theta(n^{\log_b a})$, dann gilt

$$T(n) \in \Theta(n^{\log_b a} \log n).$$

- ▶ Wenn $f(n) \in \Omega(n^{\log_b a + \epsilon})$ für ein $\epsilon > 0$, und $af(n/b) \leq cf(n)$ für eine Konstante $c < 1$ und alle hinreichend großen n , dann gilt

$$T(n) \in \Theta(f(n)).$$

**Gibt es schnellere
Sortieralgorithmen?**

Untere Schranken für Sortieralgorithmen

- ▶ Insertionsort, ... laufen in Zeit $\mathcal{O}(n^2)$.
- ▶ Mergesort, Quicksort, ... laufen in Zeit $\mathcal{O}(n \log n)$.

Untere Schranken für Sortialgorithmen

- ▶ Insertionsort, ... laufen in Zeit $\mathcal{O}(n^2)$.
- ▶ Mergesort, Quicksort, ... laufen in Zeit $\mathcal{O}(n \log n)$.
- ▶ Geht es noch schneller?

Untere Schranken für Sortieralgorithmen

- ▶ Insertionsort, ... laufen in Zeit $\mathcal{O}(n^2)$.
- ▶ Mergesort, Quicksort, ... laufen in Zeit $\mathcal{O}(n \log n)$.
- ▶ Geht es noch schneller?
- ▶ Ohne zusätzliche Strukturinformation nicht!

Untere Schranken für Sortialgorithmen

- ▶ Insertionsort, ... laufen in Zeit $\mathcal{O}(n^2)$.
- ▶ Mergesort, Quicksort, ... laufen in Zeit $\mathcal{O}(n \log n)$.
- ▶ Geht es noch schneller?
- ▶ Ohne zusätzliche Strukturinformation nicht!
- ▶ Untere Schranke für die Laufzeit vergleichsbasierter Sortialgorithmen $\Omega(n \log n)$.

Untere Schranken für Sortialgorithmen

- ▶ Insertionsort, ... laufen in Zeit $\mathcal{O}(n^2)$.
- ▶ Mergesort, Quicksort, ... laufen in Zeit $\mathcal{O}(n \log n)$.
- ▶ Geht es noch schneller?
- ▶ Ohne zusätzliche Strukturinformation nicht!
- ▶ Untere Schranke für die Laufzeit vergleichsbasierter Sortialgorithmen $\Omega(n \log n)$.
 - Vergleichsbasiert: Informationen können nur durch Vergleiche von jeweils zwei Objekten gewonnen werden.

Untere Schranken für Sortialgorithmen

- ▶ Insertionsort, ... laufen in Zeit $\mathcal{O}(n^2)$.
- ▶ Mergesort, Quicksort, ... laufen in Zeit $\mathcal{O}(n \log n)$.
- ▶ Geht es noch schneller?
- ▶ Ohne zusätzliche Strukturinformation nicht!
- ▶ Untere Schranke für die Laufzeit vergleichsbasierter Sortialgorithmen $\Omega(n \log n)$.
 - Vergleichsbasiert: Informationen können nur durch Vergleiche von jeweils zwei Objekten gewonnen werden.
 - Mögliche zusätzliche Strukturinformation: es sollen Zahlen aus einem festen Zahlenbereich sortiert werden.

Untere Schranken für Sortialgorithmen

- ▶ Insertionsort, ... laufen in Zeit $\mathcal{O}(n^2)$.
- ▶ Mergesort, Quicksort, ... laufen in Zeit $\mathcal{O}(n \log n)$.
- ▶ Geht es noch schneller?
- ▶ Ohne zusätzliche Strukturinformation nicht!
- ▶ **Untere Schranke für die Laufzeit vergleichsbasierter Sortialgorithmen $\Omega(n \log n)$.**
 - Vergleichsbasiert: Informationen können nur durch Vergleiche von jeweils zwei Objekten gewonnen werden.
 - Mögliche zusätzliche Strukturinformation: es sollen Zahlen aus einem festen Zahlenbereich sortiert werden.
 - Beispiel: Bucketsort $\mathcal{O}(n + r)$ falls Zahlenbereich $\{1, \dots, r\}$.

Intuition für Vergleichsbasierte Algorithmen

Vergleichsbasierte Sortialgorithmen können wir uns wie folgt vorstellen.



- ▶ Karten mit Zahlen beschriftet verdeckt auf dem Tisch.
- ▶ Wir können einen Helfer fragen, ob Karte an Position i größer ist als Karte an Position j .
- ▶ Wir erfahren dabei nicht den Wert der Karten.
- ▶ Wir wollen Karten durch Vertauschen sortieren.
- ▶ Wie viele Anfragen an den Helfer brauchen wir?

Satz

Jeder vergleichsbasierte Sortieralgorithmus benötigt zum Sortieren von Arrays der Länge n im Worst Case $\Omega(n \log n)$ Vergleiche. Damit ist seine Worst-Case-Laufzeit $\Omega(n \log n)$.

Satz

Jeder vergleichsbasierte Sortieralgorithmus benötigt zum Sortieren von Arrays der Länge n im Worst Case $\Omega(n \log n)$ Vergleiche. Damit ist seine Worst-Case-Laufzeit $\Omega(n \log n)$.

- Wir beweisen die Aussage nur für deterministische Algorithmen (die keine zufälligen Entscheidungen treffen).

Satz

Jeder vergleichsbasierte Sortieralgorithmus benötigt zum Sortieren von Arrays der Länge n im Worst Case $\Omega(n \log n)$ Vergleiche. Damit ist seine Worst-Case-Laufzeit $\Omega(n \log n)$.

- ▶ Wir beweisen die Aussage nur für deterministische Algorithmen (die keine zufälligen Entscheidungen treffen).
- ▶ Sie gilt aber auch für randomisierte Algorithmen.

Satz

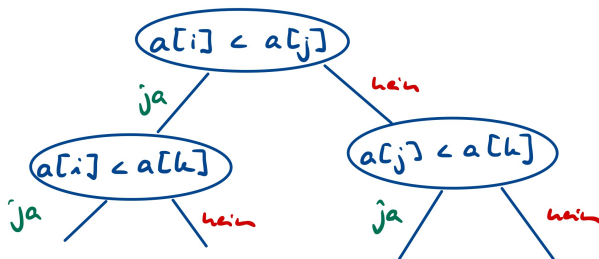
Jeder vergleichsbasierte Sortieralgorithmus benötigt zum Sortieren von Arrays der Länge n im Worst Case $\Omega(n \log n)$ Vergleiche. Damit ist seine Worst-Case-Laufzeit $\Omega(n \log n)$.

- ▶ Wir beweisen die Aussage nur für deterministische Algorithmen (die keine zufälligen Entscheidungen treffen).
- ▶ Sie gilt aber auch für randomisierte Algorithmen.
- ▶ O.B.d.A. nehmen wir an, dass keine Zahl in der Eingabe mehrmals vorkommt.

Beweis der unteren Schranke

Betrachte vergleichsbasierte Sortieralgorithmen:

- ▶ abstrahiere von allen Operationen außer Vergleichen
- ▶ repräsentiere Algorithmus als **Entscheidungsbaum**
 - jeder Knoten repräsentiert einen Vergleich
 - Kinder repräsentieren Algorithmusentscheidung je nach Ergebnis des Vergleichs
- ▶ Sortieren verschiedener Eingabe-Arrays ergibt verschiedene Pfade im Baum.



Beweis der unteren Schranke II

Für jeden Knoten betrachte alle Permutationen des Inputs, die an diesem Knoten realisiert sein können.

- (a) Wenn es ≥ 2 mögliche Permutationen gibt, dann ist mindestens ein weiterer Vergleich nötig.
- (b) Wenn nur eine Permutation übrig (Blatt), Permutation ausgeben.

Beweis der unteren Schranke II

Für jeden Knoten betrachte alle Permutationen des Inputs, die an diesem Knoten realisiert sein können.

- (a) Wenn es ≥ 2 mögliche Permutationen gibt, dann ist mindestens ein weiterer Vergleich nötig.
- (b) Wenn nur eine Permutation übrig (Blatt), Permutation ausgeben.

Beweis der unteren Schranke II

Für jeden Knoten betrachte alle Permutationen des Inputs, die an diesem Knoten realisiert sein können.

- (a) Wenn es ≥ 2 mögliche Permutationen gibt, dann ist mindestens ein weiterer Vergleich nötig.
- (b) Wenn nur eine Permutation übrig (Blatt), Permutation ausgeben.

Beweis der unteren Schranke II

Für jeden Knoten betrachte alle Permutationen des Inputs, die an diesem Knoten realisiert sein können.

- (a) Wenn es ≥ 2 mögliche Permutationen gibt, dann ist mindestens ein weiterer Vergleich nötig.
- (b) Wenn nur eine Permutation übrig (Blatt), Permutation ausgeben.

Worst case: längster Weg von Wurzel zu Blatt = maximale Baumhöhe

Beweis der unteren Schranke II

Für jeden Knoten betrachte alle Permutationen des Inputs, die an diesem Knoten realisiert sein können.

- (a) Wenn es ≥ 2 mögliche Permutationen gibt, dann ist mindestens ein weiterer Vergleich nötig.
- (b) Wenn nur eine Permutation übrig (Blatt), Permutation ausgeben.

Worst case: längster Weg von Wurzel zu Blatt = maximale Baumhöhe

► Anzahl Blätter = Anzahl Permutationen von n Zahlen = $n!$

Beweis der unteren Schranke II

Für jeden Knoten betrachte alle Permutationen des Inputs, die an diesem Knoten realisiert sein können.

- (a) Wenn es ≥ 2 mögliche Permutationen gibt, dann ist mindestens ein weiterer Vergleich nötig.
- (b) Wenn nur eine Permutation übrig (Blatt), Permutation ausgeben.

Worst case: längster Weg von Wurzel zu Blatt = maximale Baumhöhe

- ▶ Anzahl Blätter = Anzahl Permutationen von n Zahlen = $n!$
- ▶ Innere Knoten haben Grad 2 (binäre Vergleiche)

Beweis der unteren Schranke II

Für jeden Knoten betrachte alle Permutationen des Inputs, die an diesem Knoten realisiert sein können.

- (a) Wenn es ≥ 2 mögliche Permutationen gibt, dann ist mindestens ein weiterer Vergleich nötig.
- (b) Wenn nur eine Permutation übrig (Blatt), Permutation ausgeben.

Worst case: längster Weg von Wurzel zu Blatt = maximale Baumhöhe

- ▶ Anzahl Blätter = Anzahl Permutationen von n Zahlen = $n!$
- ▶ Innere Knoten haben Grad 2 (binäre Vergleiche)
- ▶ Für Baumhöhe h gilt $2^h \geq n!$;

Beweis der unteren Schranke II

Für jeden Knoten betrachte alle Permutationen des Inputs, die an diesem Knoten realisiert sein können.

- (a) Wenn es ≥ 2 mögliche Permutationen gibt, dann ist mindestens ein weiterer Vergleich nötig.
- (b) Wenn nur eine Permutation übrig (Blatt), Permutation ausgeben.

Worst case: längster Weg von Wurzel zu Blatt = maximale Baumhöhe

- ▶ Anzahl Blätter = Anzahl Permutationen von n Zahlen = $n!$
- ▶ Innere Knoten haben Grad 2 (binäre Vergleiche)
- ▶ Für Baumhöhe h gilt $2^h \geq n!$; Also $h \geq \log_2(n!) = \Omega(n \log n)$.

Beweis der unteren Schranke II

Für jeden Knoten betrachte alle Permutationen des Inputs, die an diesem Knoten realisiert sein können.

- (a) Wenn es ≥ 2 mögliche Permutationen gibt, dann ist mindestens ein weiterer Vergleich nötig.
- (b) Wenn nur eine Permutation übrig (Blatt), Permutation ausgeben.

Worst case: längster Weg von Wurzel zu Blatt = maximale Baumhöhe

- ▶ Anzahl Blätter = Anzahl Permutationen von n Zahlen = $n!$
- ▶ Innere Knoten haben Grad 2 (binäre Vergleiche)
- ▶ Für Baumhöhe h gilt $2^h \geq n!$; Also $h \geq \log_2(n!) = \Omega(n \log n)$.

$$\begin{aligned}\log_2(n!) &\geq \log_2(n(n-1)(n-2) \cdots n/2) \\ &= \sum_{k=1}^{n/2} \log_2(n-k) \geq (n/2) \log_2(n/2) \in \Omega(n \log n).\end{aligned}$$



- ▶ MERGESORT hat Laufzeit $\mathcal{O}(n \log n)$

- ▶ MERGESORT hat Laufzeit $\mathcal{O}(n \log n)$
- ▶ Rekursionsgleichungen

- ▶ MERGESORT hat Laufzeit $\mathcal{O}(n \log n)$
- ▶ Rekursionsgleichungen
- ▶ Master Theorem

- ▶ MERGESORT hat Laufzeit $\mathcal{O}(n \log n)$
- ▶ Rekursionsgleichungen
- ▶ Master Theorem
- ▶ Untere Schranke von $\Omega(n \log n)$ an die Laufzeit von vergleichsbasierten Sortierverfahren